

Ein Hauch von Liebe

Wietske x Annemieke | Oneshot- Sammlung

Von abgemeldet

Kapitel 10: Erinnerungen

*Sag weißt du noch wie wir an Kindertagen
träumend in der Sonne lagen?
Wie unbeschwert wir über Felder liefen
und überhörten wenn die Eltern riefen.
Dort unten am Fluss, er ist noch da,
wir fröhlich planschten, wunderbar.
Äpfel pflückten, Pflaumen aßen
und dabei meist die Zeit vergaßen.*

*Oh - thinkin' about all our younger years
There was only you and me
We were young and wild and free*

Frech grinsen wir in die Kamera, mit verschwuschelten Haare, geschminkt wie es heutzutage nur die leichten Mädchen sind und mit strahlendem Lächeln. Sie und Ich, ich und Sie. Viele Jahre ist es her, dass mein Vater dieses Bild machte, es war schon etwas zerknittert, eine Ecke war eingerissen und meiner Erinnerung nach schon des Öfteren geklebt worden. Doch mir war dieses Bild noch allgegenwärtig. Das Fotoalbum aus meinen Jugendzeiten lag vor mir auf dem Boden und ich betrachtete schon seit Stunden Bilder längst vergangener Tage, die ich jetzt mehr denn je vermisste. Wir waren immer so gute Freunde gewesen, mehr noch als das und es hatte uns Jahre gedauert, das zu erkennen. Aber es war ok, den stets waren wir die besten Freunde gewesen, waren durch dick und dünn gegangen, nichts hatte uns trennen können und selbst als ihr weg gezogen seid, ja selbst dann habe ich immer wieder zu dir gefunden. Für dich, meine kleine Erdbeere bin ich quer durch das ganze Lang gefahren nur um Stunden mit dir zu teilen, in deinen Armen zu liegen und glücklich zu sein. Allein diese Jahre des hin und Her Fahrens füllten Fotoalben, die ich in vielen Kisten unter meinem Bett stehen habe. Auf manchen Bildern stehen hinten Sachen drauf „Wir gehören für immer zusammen“ „Ich bleibe immer bei dir“ Auf einem ist ein Kussabdruck von deinen Lippen.

Now nothin' can take you away from me

*We been down that road before
But that's over now
You keep me comin' back for more*

Ich sollte nicht genau jetzt diese Bilder ansehen, aber ich vermisse dich so sehr und Bilder anzusehen, wo du mir entgegen strahlst so wie ich dich in Erinnerung habe, kann ich nicht, es ist zu schmerzvoll. Aber Kinderbilder sind etwas anderes. Es sind Erinnerungen, längst verlorene Erinnerungen an Zeiten, in den wir glücklich waren und nichts uns trennen konnte. In eines der Fotoalben ist eine Haarsträhne von dir eingeklebt, die wir mal abgeschnitten hatten, natürlich nie mit Absicht. Ich weiß auch gar nicht mehr wie es dazu gekommen ist aber danach haben wir riesigen Ärger bekommen und ich durfte eine Woche lang nicht zu dir kommen. Es war schrecklich und damals dachte ich, ich könnte dich niemals mehr vermissen wie ich mich doch getäuscht hatte. Aber damals war es eine der schlimmsten Erfahrungen in meinem Leben gewesen. Dich eine Woche nicht zu sehen war schlimmer wie Tausend Stiche in mein Herz. Aber ich erinnere mich gut daran wie ich dich nach einer Woche wieder gesehen habe, wir uns in den Armen lagen und wie du mich geküsst hast und es für mich das Normalste auf der Welt war. Aber auch wie wir danach darüber geschwiegen haben und alles seinen gewohnten Lauf nahm. Wir waren noch immer beste Freunde aber je älter wir wurden desto mehr wurden wir uns unserer Gefühle bewusst. Es war eine Zeit, die für uns beide alles andere als leicht war. Ich hatte Angst davor mit dir zusammen zu sein und gleichzeitig wünschte ich mir nichts sehnlicher als bei dir zu sein, mit dir zu reden und einfach nur der Mensch zu sein der ich war. Dich ansehen zu können und deinen Atem zu spüren, der mir entgegen schlug war für mich wieder der Himmel auf Erden, an dem ich gerne für immer bleiben wollte. Und nun sind Himmel und Hölle nicht mehr als 2 Worte für mich.

*Baby you're all that I want
When you're lyin' here in my arms
I'm findin' it hard to believe
We're in heaven
And love is all that I need
And I found it there in your heart
It isn't too hard to see
We're in heaven.*

Ich weiß nicht wie du es siehst aber ich glaube wir haben die Zeit nicht genug genutzt, wir hatten noch viel mehr Zeit mit einander verbringen sollen, statt immer dem nächsten Engagement hinter her zu fahren, aber nun ist es nicht mehr zu ändern. Und trotzdem werde ich die Gedanken nicht los. Als Kinder hatte jede Minute uns gehört, es war als wären wir nur zusammen vollkommen und desto älter wir wurden, desto mehr hatten wir lernen müssen, dass wir nicht immer zusammen sein konnten, leider. Wie glücklich wir doch waren, als unsere Wege uns zusammen ans Konservatorium von Rotterdam gebracht hatte und wie traurig wir waren, als du nach Wien gegangen bist danach und ich in Holland geblieben bin. Ich habe mich damals oft gefragt und ich frage es mich auch noch heute, warum du nicht bei mir geblieben bist? Wir beiden das war, nein das ist doch etwas Besonderes und unsere Liebe war so groß und trotzdem bist du gegangen hast mich dort allein zurück gelassen „Ich komme wieder.“ Hattest du an mein Ohr geflüstert mir einen Kuss gegeben und dann bist du in den Zug

gestiegen. Ich habe dich in diesen Moment gehasst aber doch auch so sehr vermisst.

*Oh - once in your life you find someone
Who will turn your world around
Bring you up when you're feelin' down*

Und trotz all der Kilometer die zwischen uns lagen und all der Verpflichtungen die uns trennten fanden wir im Laufe der Jahre immer wieder zu einander. Mein Herz hat nie aufgehört dich zu lieben und ich glaube bei dir war es nie anders und trotzdem haben wir diesen einen Schritt nie geschafft, wir haben nie eine Beziehung daraus gemacht, es war immer nur ein Gefühl, es war immer nur Liebe die uns verband aber mehr haben wir nicht zu gelassen. Vielleicht aus Angst wir müssten uns eh wieder Trennen aber vielleicht auch aus der Angst was die anderen sagen würden. Ich schäme mich meiner Feigheit und gleichzeitig frage ich mich warum du auch so feige warst. Wie oft haben wir darüber sinniert wie es wäre eine gemeinsame Zukunft aufzubauen und wie oft haben wir am Ende wieder weinend am Bahnhof oder Flughafen gestanden und gesagt „Das nächste Mal“? Wie viele Chancen haben wir im Laufe unseres Lebens verpasst, wo unsere Angst siegte und wir einander gehen ließen?

*Ya - nothin' could change what you mean to me
Oh there's lots that I could say
But just hold me now
Cause our love will light the way*

Ich erinnere mich noch genau an den Tag, an dem du mich angerufen hast um mir etwas zu sagen. Ich hatte immer befürchtet das dieser Tag kommen würde, aber ich hatte ihn verdrängt. Wie hätte ich mit dem Gedanken leben sollen das dein Herz sich irgendwann in wen anders verliebt? Aber wie hätte ich dir darüber böse sein können, dass du dich in Martin verliebt hast? Wir beide sehnten uns nach Liebe und Beständigkeit, nach 2 starken Armen die uns fest hielten und die immer da waren. Ich wollte dir nicht sagen und ich hätte es auch nicht gekonnt, wie sehr mich das verletzt, denn du warst so unglaublich glücklich, dass ich es nicht wagte so egoistisch zu sein. Wir haben nicht darüber geredet wie ich mich dabei fühle aber ich weiß, dass du es sehen konntest. Aber es wurde mir erst so richtig bewusst als ich euch beide besucht habe und du in der Nacht zu mir ins Bett kamst und nur die 3 Worte sagtest, die ich am liebsten vergessen wollte. Tut mir leid. Mir tat es auch leid. Ich hatte viele Chancen gehabt und sie dennoch nicht genutzt und das wurde mir in diesem Moment mehr als schmerzlich bewusst. Du hast versucht mich zu trösten, als ich nicht aufhören konnte zu weinen, aber du konntest mir nicht mehr das geben was mir als einziges Trost spenden konnte, denn dein Herz gehörte Martin und ich wollte eurem Glück nicht im Weg stehen, wenn es mir auch das Herz brach.

*N' baby you're all that I want
When you're lyin' here in my arms
I'm findin' it hard to believe
We're in heaven
And love is all that I need
And I found it there in your heart
It isn't too hard to see*

We're in heaven

3 Jahre hast du mir Martin alles geteilt was sonst nur wir 10 Jahre lang geteilt hatten, seit wir 15 Jahre alt waren und dann war es plötzlich aus und du standest vor meiner Tür. Deine Augen waren vom Weinen ganz gerötet und du hast am ganzen Körper gezittert. Geschlagen hat er mich. Das war alles was du mir gesagt hast, als ich dich in meine Arme geschlossen habe und wir zusammen auf den Boden sackten. Ich war unsagbar wütend auf Martin aber auch unglaublich erleichtert das du endlich frei von ihm warst. Ich weiß gar nicht mehr wie lange du bei mir geblieben bist, die Zeit ran einfach zwischen meinen Händen hindurch und ich konnte nichts dagegen tun. Aus Sekunden wurden Minuten und aus Minuten wurden Stunden in denen ich versuchte dein Schmerz zu lindern. Du hast dich immer wieder entschuldigt. Dafür das du mein Herz gebrochen hattest, dafür das du mich so leiden ließest aber vor allem dafür das du all die Jahre viel zu feige und mutlos warst um eine richtige Beziehung mit mir zu führen. Ich möchte bei dir bleiben, nicht mehr fortgehen. Ich liebe dich und ich will es auch der ganzen Welt zeigen. Dann hast du mich geküsst, als würde das etwas besiegeln, aber ich spürte wieder etwas wie Glück und Zufriedenheit und ja ich glaubte auch wirklich daran das jetzt alles gut werden würde. Uns beide würde nie wieder etwas trennen. Wir waren beide viel zu lange feige und nun war der Zeitpunkt wo endlich alles gut werden würde, ganz bestimmt. Es ging dir bald wieder besser und wir beschlossen das du zu mir ziehen würdest, alles war perfekt und ich war der glücklichste Mensch der Welt. Solange war ich auf der Suche nach dir und nun hatte ich dich endlich.

*I've bin waitin' for so long
For something to arrive
For love to come along*

Ich klappe das Fotoalbum aus unseren Kinder – und Jugendzeiten zu und greife nach einem der neusten. Es zeigt uns beide an dem Tag, als du zu mir gezogen bist. Du hast viel Zeug im Laufe der Jahre angesammelt und es war schwer das alles unter zu bringen, aber es war egal, es war jetzt unsere gemeinsame Wohnung, wenn auch noch etwas klein aber sie war genug für uns und unser Glück, dessen war ich mir sicher. Tränen sammeln sich in meinen Augen wenn ich daran denke, dass es dasletzte gemeinsame Foto von uns ist. 5 Minuten später habe hat es laut geknallt und ich hörte deine Schreien. Ich weiß bis heute nicht, über ein halbes Jahr nach deinem tödlichen Unfall, was genau geschehen ist und ich möchte es ehrlich gesagt auch nicht wissen. Es zerreißt mir so schon genug das Herz, das ich nicht mehr weiß wo hin mit mir. Ich bin zurück gegangen zu meinen Eltern. Ich habe es nicht mehr in Deutschland ausgehalten. Ohne dich ist mein Leben sinnlos geworden. Ich möchte die Decke über den Kopf ziehen und nie wieder aufwachen, aber ich tue es dennoch immer wieder. Mama und Papa geben ihr Bestes aber nichts kann die Lücke in meinem Herzen füllen, die du hinterlassen hast. Ich bin nun 29 Jahre in den du 25 Jahre lang meine beste Freundin, mein Gewissen und meine große Liebe warst und trotzdem erscheinen mir diese Jahre nur einen Augenblick lang.

Mit wackligen Knien gehe ich ins Badezimmer und schließe die Tür fest hinter mir. Ich habe das letzte Bild von uns beiden in den Händen und lege auf das Waschbecken,

während ich in einer der Schubladen nach etwas Scharfem suche. Ich kann kaum noch etwas durch meine Tränen sehen aber ich will kein Leben mehr ohne dich führen, es hat keinen Sinn mehr. Ich kann nicht daran glauben das ich mich irgendwann neu verliebe und das will ich auch gar nicht, ich möchte nur bei dir sein und wenn ich das nur im Tode kann, dann soll es eben so sein. Mit einer Rasierklinge, die mein Vater sonst zum Rasieren benutzt setze ich mich auf die Toilette. Ich betrachte da Bild von uns und die Klinge in meiner Hand. Gib nicht auf meine kleine Sonne, bitte, du musst nun für uns beide Leben. Ich höre wieder Wietskes Worte die sie zu mir gesagt hat bevor sie ihre Augen endgültig geschlossen hat. „Aber ich schaffe es nicht Wietske, ich kann nicht, ich vermisse dich so sehr.“ Sage ich und dann ist es geschehen. Blut quillt aus meinem Handgelenk und mit dem Bild von Wietske und mir sinke ich langsam zu Boden. „Wir werden für immer zusammen sein.“ Sage ich leise und küsse das Foto, während sich mein Blut immer großflächiger auf dem Boden verteilt und mir langsam schwarz vor Augen wird.

*Now our dreams are comin' true
Through the good times and the bad
Ya - I'll be standin' there by you*

„Annemieke warum hast du das getan?“

Ich höre Wietskes Stimme, als wäre sie ganz nah an meinem Ohr und doch sehe ich sie nicht.

„Ich wollte bei dir sein, ich kann nicht ohne dich leben.“

„Du hast es mir versprochen.“

Ich drehe mich um und sehe in Wietskes strahlend blaue Augen.

„Ich war nicht stark genug, bitte verzeih.“

Tränen laufen über meine Wangen und tropfen auf meine blutverschmierten Sachen.

„Meine kleine Annemieke...“

Sie legt ihre Hand auf meine Wange und plötzlich fühle ich mich ganz leicht.

„Darf ich jetzt für immer bei dir sein?“

Meine Kleidung verwandelt sich in ein weißes Kleid, wie Wietske es trägt.

„Ja wir werden jetzt für mich immer zusammen sein.“

Sie hält mir ihre Hand hin und ich ergreife sie. Immer noch so warm und weich wie früher.

„Du hättest das nicht tun sollen, ich hätte gewartet bis du auch soweit bist, aber ich bin froh das du hier bist.“

Wietske nimmt mich fest in den Arm und küsst mich.

„Ich liebe dich Wietske.“

Sage ich und erwidere dann den Kuss.

„Ich liebe dich auch.“